

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Nachdruck 1.20 M., im Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 20.

Verantwortlicher Hr. 20.

Anzeigen-Gebühr f. d. Spalt. Zeile und gewöhnl. Schrift oder deren Raum, bei 1mal. Einrückung 10 g., bei mehrmaliger entsprechend Redukt.

Mit dem Pauschalpreis und Schwab. Anzeig.

Nr. 297

Nagold, Mittwoch den 18. Dezember

1907

Politische Uebersicht.

Verschiedene liberale Zeitungen haben bereits die Märchen, welche die „Kölnische Volkszeitung“ und andere ultramontane Blätter gegen den Reichskanzler und verschiedene Führer des Blocks verbreiteten, mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen. Das verhindert jedoch nicht, daß unter allen möglichen Ausflüchten in der Kaplanspresse immer wieder dieselben Geschichten dem Volk aufgeschicht werden. Es ist nun lehrreich, in der „Kölnischen Volkszeitung“ zu lesen: „Hätte Dr. Müller-Reinigen in seiner Rede oder an anderer Stelle ein Dementi über die Erzählung der Vorgänge am 4. Dezember gegeben, so hätten wir davon lokalweise Kenntnis gegeben.“ Demgegenüber verweist Abgeordneter Dr. Müller-Reinigen in einer Zuschrift an die „Freisinnige Zeitung“ darauf, daß er in einer Reihe von Zeitungen bereits vor einer Woche die ganze Erzählung für erlogen erklärt hat. Er erklärt nunmehr folgendes: 1. Es ist erlogen, daß ich unter Tränen den Reichskanzler angefleht habe, seine Demission nicht zu nehmen. 2. Es ist erlogen, daß ich den Reichskanzler um Verzeihung für den Liberalismus bat und ihm sagte, er solle und verzehle, es solle nie mehr vorkommen usw. Auch ähnliches habe ich nie gesagt. 3. Es ist erlogen, daß bei jener Gelegenheit überhaupt von Konzeptionen materieller Art gesprochen wurde. 4. Es ist erlogen, daß wir jemals unsere Zustimmung zum Reichsvereinsgesetz „ohne Murren“ versprochen, um die Kanzlerkrise zu befeitigen. Es ist lediglich wahr, daß ich erklärte, daß der Zwischenfall Baasche uns nichts anginge, die Situation für uns daher die gleiche sei wie vorher.“

Die Krise im deutschen Flottenverein drängt bereits zu einer Entschiedenheit. Schon für kommenden Mittwoch ist eine Präsidialtagung mit folgender Tagesordnung anberaumt worden: 1. Stellungnahme zu der Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses des bayerischen Landesverbandes des deutschen Flottenvereins vom 13. Oktober 1907, 2. Beschlußfassung über die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung. Diese Gasse scheint in der Tat geboten, da die Austrittsbewegung einen geradezu bedenklichen Umfang annimmt. Denn auch in Berlin sind bereits zahlreiche Austrittserklärungen erfolgt, so daß die Brandenburgische Provinzialgruppe sich genötigt sieht, „an alle Mitglieder die Bitte zu richten, ihre Entschlüsse betreffend ihren eventuellen Austritt so lange zurückzustellen, bis eine Klärung der ganzen Sachlage erfolgt ist.“ Wie tief die Erregung in Bayern ist, zeigt der inzwischen ebenfalls erfolgte Austritt des Ministers Freiherrn von Bodenwils aus dem Flottenverein und die Niederlegung des Ehrenvorsitzes der Ortsgruppe Regensburg durch den Fürsten von Thurn und Taxis. Durch die „Ranch, R. N.“ wird die gegenwärtige Stimmung in Bayern folgendermaßen gekennzeichnet: „Es scheint leider wenig Hoffnung, daß der bayerische Landesverband des deutschen Flottenvereins noch über den 29. d. M. (außerordentliche Generalversammlung) hinaus erhalten bleibt. Denn es besteht eine tiefe Abneigung, einen eigenen bayerischen Flottenverein zu gründen; und die Zugehörigkeit zum Gesamtverein unter dem gegenwärtigen Präsidium ist wegen der dort sehr endgültig zur Herrschaft gelangten Richtung und wegen der beispiellosen Bräuterei des Prinzen Rupprecht seitens des Präsidiums und einzelner Präsidialmitglieder unmöglich.“ Hoffentlich wird am Mittwoch ein Mittel gefunden, die Katastrophe zu vermeiden.

Türkische und bulgarische Grenzschiffe wechselt zwischen Baraki und Bromid bei Dschumat Pala abermals Schiffe. Auf türkischer Seite ist ein Unteroffizier verwundet und ein Soldat tot; auch ein Bauer wurde verwundet.

Wegen der Wirren in Südchina hat es der Chef des deutschen ostasiatischen Geschwaders für erforderlich gehalten, zu den drei in Hongkong versammelten deutschen Kriegsschiffen noch ein viertes hinzu zu lassen. In Hongkong werden dann nötigenfalls weitere Maßnahmen getroffen, um eine Stationierung der Schiffe im Kanton-Becken in die Wege zu leiten.

Die australische Regierung wird zur Verbesserung der Landesverteidigung für die nächsten drei Jahre jährlich drei Unterseeboote und zwei Torpedobootszerstörer neueren Typs für den Küstendienst anschaffen. Ferner sollen die militärischen Streitkräfte erheblich verstärkt werden. Zu diesem Zweck ist eine obligatorische militärische Ausbildung

aller jungen Leute vorgesehen, sobald sie das achtzehnte Lebensjahr erreicht haben. Die Regierung hofft, durch diese Maßregel in acht Jahren ein Korps ausgebildeter Mannschaften in Stärke von 218000 Mann verfügbar zu haben.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 18. Dezember.

Postfache. Wegen des gesteigerten Weihnachtsverkehrs ist der hiesige Postschalter am nächsten Sonntag den 22. Dezember geschlossen: vormittags von 10¹/₂ bis 12 Uhr, und nachmittags von 3 bis 4 Uhr.

Eyprechgutverkehr vor den Weihnachtsfesten: Zur Vermeidung von Störungen im Lauf der Schnell- und Personenzüge durch den Eyprechgutverkehr wird in der Zeit vom 18. bis 24. Dez. die Eyprechgutbeförderung in einer Anzahl von Zügen ganz ausgeschlossen und in anderen nur in beschränkter Weise zugelassen, während dagegen zur Beförderung von Eyprech- und Gütern besondere Züge ausgeführt werden. Näheres ist aus dem Anschlag auf den Stationen zu entnehmen, auch erteilen die Gepäckstellen weitere Auskunft. Auf frühzeitigen Versand deutliche und genaue Adressierung, gute Verpackung und dauerhafte Befestigung der Abreifen u. an den Städten möchte auch hier hingewiesen werden.

Vollmaringen, 16. Dez. (Münchvergiftung.) Vom Frühjahr bis Spätherbst sind auf hiesiger Markung über 53000 Mäuse getötet und an die Gemeindeverwaltung abgeliefert worden. (S. Chr.)

r. Calw, 17. Dez. Für den Bezirk soll ein Elektrizitätswerk erstellt und mit dem Bau in aller nächster Zeit begonnen werden. Die Wasserkraft soll die Nagold oberhalb der Station Leinach liefern. Um ca. 200 Pferdekraft zu erlangen, soll die Nagold mittels eines 380 m langen Stollens durch den Schloßberg geleitet werden. Außerdem wurde der Waldbedrohof um 45000 M. und die Wasserkraft der Talmühle um 55000 M. erworben. Durch einen weiteren 1800 m langen Stollen glaubt man 600 Pferdekraft gewinnen zu können. Für das Unternehmen, das in 1¹/₂ Jahren vollendet sein soll, haben sich 24 Gemeinden zu einem Verband zusammengeschlossen, es kommen aber über 65 Ortschaften in Betracht.

Liebenzell, 16. Dez. Gestern abend um 1/11 Uhr brannte in der Nähe der Rathhuldenstraße eine Holzhitze mit Schweinefall total nieder.

r. Rottenburg, 17. Dez. Der wertvolle Hund eines hiesigen Jagdpächters kam im Elter über die Grenze und geriet in Staatswald in eine Fuchsfalle (sogenanntes Teckereisen). Er wurde von seinem Herrn wohl befreit, wird aber eingehen.

Neuenbürg, 13. Dez. Gegenwärtig macht sich in hiesiger Bevölkerung, namentlich in Arbeiterkreisen wegen Erhöhung der Brotpreise eine starke Erregung fühlbar. Der hiesige evang. Arbeiterverein, hat auf seiner letzten Monatsversammlung beschlossen, ein Gesuch um Erbauung eines weiteren Gemeindeparkplatzes an die bürgerlichen Kollegien zu richten, damit jedem Einwohner Gelegenheit geboten sei, sich sein Brot selbst zu baden.

r. Stuttgart, 16. Dez. Der Polizeibericht schreibt zu dem von uns bereits gemeldeten Brandfall im R. Juterimscheiter: Gestern abend (es wurde der letzte Abend des Nibelungenschlusses, die Götterdämmerung von R. Wagner gegeben) entstand auf der Bühne des R. Hoftheaters während der Aufführung ein unbedeutender Brand, der von der Sicherheitsmannschaft der Berufsfeuerwehr im Entstehen unterdrückt werden konnte, sodas die beiden alarmierten Feuerwehren wieder einrücken konnten. Wie es sich herausstellte, kam ein Bediensteter mit einem Feuerzeug einem Tische zu nahe, wodurch das Tuch Feuer fing. Die Vorstellung wurde nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen.

Die Hoftheaterfrage ist, wie das R. L. aus guter Quelle hört, noch nicht erledigt und wird voraussichtlich eine endgültige Lösung erfahren, die von der Bevölkerung mit mehr Befriedigung aufgenommen werden dürfte, als die bisherige.

r. Stuttgart, 17. Dez. Eine umfangreiche und interessante Arbeit veröffentlicht soden die Handelskammer Stuttgart mit ihrem 50ften Bericht über den Geschäftsgang in den einzelnen Gewerbezweigen im Jahre 1906. Der jetzt vorliegende II. Teil des Berichts ist vermutlich das letzte größere Werk, das die Handelskammer unter der

Leitung ihres langjährigen, dieser Tage zurückgetretenen Syndikus Professor Dr. Huber fertiggestellt hat. Der Bericht umfaßt in 242 Druckseiten eine Reihe wertvoller Zusammenstellungen, die vorzüglich Handel und Industrie, Detailhandel, Verkehrswesen und das Personenverzeichnis der Handelskammer umfassen. In den einzelnen Unterkapiteln behandeln 15 Aufsätze die Nahrungs- und Genussmittel, 7 chemische Produkte, 2 Baugewerke und Steinindustrie, 8 Holzhandel, Verarbeitung und Pianoherstellung, 7 Fabrikation metallischer Instrumente, 11 die Textilindustrie, 9 tierische Rohstoffe, 11 die Metallindustrie, 7 die polygraphischen Gewerbe und 9 sonstige Industrie- und Geschäftszweige. Die weiteren Aufsätze betreffen nächst dem Detailhandel namentlich das Verkehrsweisen in 10 bzw. 7 Unterkapiteln und die Bewegung der Großhandelspreise der wichtigsten Rohprodukte an den deutschen Plätzen in den letzten zehn Jahren.

August Junfermann in Stuttgart wurde anlässlich seines 75. Geburtstag vom König von Württemberg beglückwünscht und zum Ehrenmitglied des Hoftheaters ernannt. Aus der ganzen Kunstwelt gingen Junfermann Gratulationen und Angebinde zu. An der Spitze der Berliner Gratulanten war Polizeipräsident von Borries. Abends trat Junfermann als „Onkel Bräsig“ im ausverkauften Wilhelm-Theater, köstlich besetzt und gefeiert, auf; der Jubilar wurde mit Vorberren und Blumenarrangements bedacht.

r. Stuttgart, 17. Dez. Gestern nachmittag von 3 bis 1/7 Uhr fand im Rebenlaale des Stadtgartens eine Konferenz für die Bildung eines Süddeutschen Arbeitgebersverbandes für das Tapezier-, Dekorateur-, Sattler- und Möbelgewerbe statt, zu welcher an sämtliche Handwerkskammern des Landes Einladungen ergangen waren. Die Handwerkskammer Ulm lehnte unter Hinweis auf § 103 der Gewerbeordnung die Einladung ziemlich scharf ab, auch die Handwerkskammer Stuttgart ließ sich nicht vertreten, schickte aber ein höfliches Schreiben. Ebenso die Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Da die Handwerkskammer eigentlich nicht bloß die Vertretung für die Meister, sondern auch für die Arbeiter und Lehrlinge sein soll, wurde beschlossen, einen württembergischen Landesverband für die genannten Gewerbe zum Schutze der berechtigten Interessen zu errichten gegenüber dem Arbeitnehmerverband, wobei auch der Plan in Aussicht genommen wurde, auch die Handwerkskammern in Bayern, Oeffen und Baden mit dem württembergischen Verbande zusammenzugliedern. Es wurde eine Kommission gewählt, die mehr für die wirtschaftlichen Ziele der betreffenden Verbände, als für die speziellen Interessen der Arbeitgeber eintreten solle. Gewählt wurde als Vorsitzender dieser Kommission der Vorsitzende des Tapezierermeistervereins von Groß-Stuttgart Theodor Fischer. Ferner die Herren: Kern-Ludwigsburg, Barthe-Stuttgart, Frühling-Göppingen, Schwinghammer-Stuttgart, Kron-Stuttgart, Kille-Neulingen, Widmann-Calw, Müller-Regingen, Kihling u. Binder-Heilbronn, Holzwarth-Hall, Nailänder-Ulm, Strobel-Ulm und Weimer-Göppingen. Den Verhandlungen wohnte auch der Landtagsabg. Hiller bei.

Kniebis, 15. Dezbr. Die Wirtschaft zur Zuspucht, 940 m hoch auf der Kniebischhöhe einlam gelegen, wurde heute von ihrem neuen Besitzer R. Schmeizle und Sohn in Mittelal, der sie der Stadt Oppenau abgekauft und durch Umbau besser eingerichtet hat, dem Betrieb übergeben. Im Jahr 1835 ließ die Stadt Oppenau, deren Markung sich bis hieher erstreckt, in der Mitte zwischen der Schwaben- und Schwabenschanze ein kleines Wirtshaus nebst Stallung erbauen, das dem Wanderer, der im tiefen Schnee leicht jede Wegspur verlor, Unterkunft und Hilfe gewähren sollte. Der Betrieb der Wirtschaft wurde einem Mann namens Anton Beyer übertragen, der diesen für Württemberg und Baden gleich wichtigen Ort zu einer Art Hospiz gemacht hat. An den langen Winterabenden ging er in der Ginde, in der sich schon mancher Unglücksfall zugetragen hat, umher, um etwaige im Schnee verunglückte Reisende zu suchen und auf diese Weise rettete er in dem einzigen Winter 1837 4 Menschen das Leben. Der Großherzog von Baden erfreute den wackeren Mann nicht bloß mit einem Belohnungsschreiben, sondern ließ ihm auch die goldene Verdienstmedaille nebst einer Geldgabe von 150 fl. zustellen. So ist denn das alte Wirtshaus an der berühmten Heerstraße von Freudenstadt nach Oppenau, in dessen Nähe der Württ. Ingenieurmajor Jakob Friedrich Adsch im Jahr 1796 die Adschenschanze auf dem Kniebühl gegen die Franzosen gebaut hat, wieder in württ. Hände übergegangen.

r. Som Hagenschieß, 17. Dezbr. Da heuer die Hopfen nur einen geringen Preis erzielten, so daß sich der



Arbeitskräfte nicht mehr lohnt, ja daß sogar der Erloß nicht mehr die Arbeitskosten deckt, so ist diesen Winter von einer Neuanlage von Hopfenzögern nichts zu erwarten, dagegen werden da und dort bestehende Anlagen herausgehauen, damit diese Acker wieder für das besser rentierende Getreide frei werden. So hat neuer der neue Haber den ausnahmsweise hohen Preis von 9 *M* erreicht. Ähnlich hohe Preise haben auch die anderen Getreidearten. — Die Obsternte war heuer eine wahre Zufallserte. Während die einen noch viel verkaufen konnten, bekamen andere fast nichts oder kaum den eigenen Bedarf. Der Preis bewegte sich zwischen 6.50 *M* und 7.50 *M* für Mostobst. Tafelobst konnte in dem nahen Pforzheim für 12 bis 14 *M* pro Zentner gut verkauft werden.

r. Spillingen, 17. Dez. Wegen Verbrechens gegen § 218 Ziffer 1 bezw. 2 wurden am letzten Samstag einige Frauen dem hiesigen Amtsgericht übergeben. Eine in Stuttgart wohnhafte Person, die in die Angelegenheit verwickelt sein soll, ist gleichfalls festgenommen worden.

r. Ulm, 17. Dez. Die Spinnerei und Weberei Ulm in Althaus beging am Samstag die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Hierbei wurden von der Direktion elf Meister und Arbeiter, die in diesem Jahre eine 25jährige Dienstzeit erreicht haben, ferner zwei Meister mit 40jähriger Dienstzeit mit wertvollen Uhren beschenkt. Der Aufsichtsrat ließ außerdem einen größeren Geldbetrag unter alle Arbeiter nach Maßgabe ihres Dienstalters verteilen und wies auch der Arbeiterunterstützungsstelle eine namhafte Summe zu.

r. Heidenheim, 17. Dez. Ein noch nicht ganz geklärt Vorgang hält die Gemüter in starker Erregung. In der Nacht vom Sonntag auf Montag zeigte in der Wirtschaft zum Röhle in Mergelstein ein Handwerksbursche aus Sachsen einen falschen Tausendmarkschein, wie sie von Spielwarenfabriken häufig hergestellt werden oder als Restamenverpackung oft Verwendung finden. Dadurch wollte er auszuweichen sich die harmlose Freude verschaffen, bei den Gästen als wohlhabender Herr zu gelten. Beim Weggang des Sachsen, er wird als ein 51jähriger Schlosser geschilbert, überfielen ihn zwei ebenfalls in der Wirtschaft gewesene junge Burschen in der Nähe der Pumpstation, schlugen ihn nieder und schleppten den noch Lebenden zur Schmiede, offenbar in der Absicht, den Schlosser zu veranlassen. Während eines wahrscheinlich vorausgegangenen Ringens hat der Geschlagene dem einen der Räuber die Taschenuhr abgerissen, in der der Name des Besitzers eingraviert war. Die Uhr in der Hand des Toten soll zur sofortigen Ermittlung beider Täter geführt haben, die bereits dem hiesigen Amtsgericht übergeben worden sein sollen. — Eingezogenen Grundbesitzungen zu der vorstehenden Meldung beschäftigen den Vorgang in allen wesentlichen Punkten. Der Geschlagene heißt Moriz Wolf aus Reudnitz bei Jittau in Sachsen, die beiden Täter sind die beiden 19jährigen, ledigen Fabrikarbeiter Wilhelm Feyer und Jakob Vogel, beide aus Mergelstein. Feyer hat sich bereits zu einem Geständnis bequemt, Vogel bekennt, aber die Uhr in der Hand des Toten lege bereites Zeugnis ab. Der Polizeibericht stellt fest, daß der Geschlagene nicht bestraft worden ist.

r. Autendorf, 14. Dez. Heute morgen neun Uhr geriet der verheiratete Eisenbahnarbeiter Stachus Müller in Autendorf unter dem Schnellzug und war sofort tot.

r. Mergentheim, 16. Dez. In dem benachbarten Dorfe Stuppach wurde von Professor Konrad Lang-Tübingen ein hochwertvolles Originalgemälde entdeckt; daß die Madonna mit dem Jesusknaben darstellende Bild muß dem berühmten Aschaffener Maler Matthias Grünewald zugeschrieben werden. Grünewald, den viele über Düren und Holbein stellen und der der „deutsche Correggio“ genannt wurde, lebte zu Ende des 15. und im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts. Das Bild, das leider schon zweimal übermalt wurde, ist aus der Schloßkirche zu Mergentheim nach Stuppach gekommen. Die Gemeinde will selbstverständlich den wertvollen Schatz wieder verkaufen noch zu Anstellungen herleihen, doch ist vom bishöflichen Ordinariat ein Verkauf außer Landes untersagt worden.

r. Vom Bodensee, 16. Dez. Die Seeffischmärkte werden immer weiter ausgedehnt, trotzdem man auch aus dem See gute Fische erhalten kann. Was der Ausdehnung der Seeffischmärkte förderlich ist, ist namentlich der Umstand, daß die Süßwasserfische ziemlich teuer sind. In der gegenwärtig recht kostspieligen Zeit kann sich der einfache Mann weber eine Seezelle noch einen Felchen gestatten. So ist es auch erklärlich, daß auf dem erst neuerdings eröffneten Fischmarkt in St. Gallen, das zweitemal in kurzer Zeit 23 Btr. Meerfische abgesetzt wurden.

Deutsches Reich.

S. u. H. Berlin, 16. Dez. Die heute von München aus verbreiteten Telegramme, wonach General Reim sein Amt im Deutschen Flottenverein niedergelegt habe, sind, wie die „Deutsche Journalpost“ von authentischer Seite erfährt, unrichtig; es ist auch ausgeschlossen, daß in nächster Zeit abicatio etwas in der Angelegenheit einseitig geschieht. Das Präsidium des Deutschen Flottenvereins hat beschlossen, die Entscheidung über die mit der Niederlegung des Protektorats im bayerischen Landesverbande seitens des Prinzen Rapprecht aufgeworfenen Fragen der außerordentlichen Hauptversammlung zu überlassen. Der und Zeit dieser wird die auf den 18. d. Mits. einberufene Sitzung des Präsidiums entscheiden. Aus Mitteldeutschland soll vorgeschlagen sein, die Hauptversammlung bereits Anfang Januar in Kassel abzuhalten. Die weitere Nachricht, daß Württemberg dem bayerischen Landesverbande folgen werde, ist gleichfalls unrichtig. Man hat dort bisher keinen Anlaß genommen, sich mit den bayerischen Vorgängen offiziell oder auch nur inoffiziell zu beschäftigen.

Berlin, 16. Dez. Der Verein ehemaliger Kameraden württembergischer Truppen veranstaltete gestern Abend eine Gedenkfeier und ein Waffenschmaus. Vertreter des württembergischen Armeekorps und Mitglieder der hierher einwandernden württembergischen Besamtschaft, zahlreiche Mitglieder des Vereins der Württembergers und der württembergischen Kolonie hatten sich eingefunden. Ferner waren anwesend Vertreter der „Pommern“ und des „Eisernen Kreuzes“.

S. u. H. Berlin, 16. Dez. Dem im vorigen Jahre verstorbenen Professor Brouardel soll in Paris ein Denkmal errichtet werden. Die Internationale Vereinigung gegen die Tuberkulose hat auf der Konferenz in Wien für dieses Denkmal einen Beitrag von 1000 *M* bewilligt in erdender Anerkennung der Verdienste, welche sich Professor Brouardel, als erster Präsident derselben erworben hat. Von dem Vorsitzenden des Denkmals-Komitees, dem früheren Präsidenten der Republik, Herrn Emile Loubet, ist in diesen Tagen zugleich im Namen der Witwe des Verstorbenen ein herzliches Dankschreiben eingelaufen.

Prinz Ludwig von Bayern in Berlin.

Berlin, 17. Dez. Bei dem Festmahle im Landesausstellungspark in Noabitz, das von den Berliner Mitgliedern des Deutschen Museums für Reiterwerke der Naturwissenschaft (in München) gegeben wurde, hob Prinz Ludwig von Bayern in seiner Rede hervor, daß das Museum ohne die tatkräftige Unterstützung des Kaisers, namentlich bei seinem letzten Besuche in München bei der Einweihung noch nicht soweit wäre. Der Kaiser werde der heutigen Festigung beiwohnen. Der Prinz schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Professor Slaby toastete auf den Protektor des Museums, den Prinzen Ludwig von Bayern.

Pforzheim, 16. Dez. In selbstmörderischer Absicht feuerte der Hausbursche Friedrich W. von Herrenberg einen Revolverschuß auf sich ab. Der Barock ist sehr schwer verletzt.

Karlsruhe, 16. Dez. Vom Schwarzwald wird seit Samstag heftiger Schneefall gemeldet, der an vielen Orten mit einem starken Gewitter eingeleitet wurde. In Schwarzwald war der Schneefall ein so heftiger, daß der Bahnschienen geführt werden mußte. Auf dem Feldberg liegt der Schnee 60 cm hoch. In St. Georgen schlug der Blitz in die dortige evangelische Pfarrkirche, doch konnte die Feuerwehr alsbald der Brandes Herr werden.

Münchhausen, 16. Dez. Ueber einen vereitelten Eisenbahnraub meldet der „Seeb.“: Legten Montag Abend schlenderte die Maschine des von Radolfzell kommenden Güterzuges zwischen Mählfhofen und Straubrunn im Steigenwald einen 1 1/2 Meter langen starken Eisenstab zur Seite, der nebst mehreren großen Steinen zwischen dem Gleise angebracht war. Nach dem Freier wird eifrig gefahndet.

Straßburg, 16. Dez. Am Samstag nachmittag sank die bei den Rheinregulierungsarbeiten beschäftigte Dampfbarke unweit des Ufers bei Fort Vaals. Während zwei Arbeiter sich retten konnten, fand der Heizer Schrotz aus Rußan den Tod in den Wellen.

Metz, 18. Dez. Zu der Verhaftung des Mörders der 80jährigen Frau Dollet und ihres Sohnes, welche gestern im hiesigen Kolosseumtheater erfolgte, teilen die „Reuest. Nachr.“ noch folgende Einzelheiten mit: Am Mittwoch Abend um 6 1/2 Uhr stieg der Weingutbesitzer Dollet von Forry in seinen Keller, um eine Flasche Wein zum Abendbrot herauszuholen. Als er unten angekommen war, wurde er plötzlich von einem seiner ehemaligen Knechte, der sich dort verborgen gehalten und schon am Abend vorher auf dem Heuboden genächtigt hatte, mit offenem Messer angefallen und durch sechs Stiche in den Hals und den Kopf so zugerichtet, daß er sich bald darauf verblüdete. Der bedauernswerte Dollet scheint sich trotz der Todeswunden verzweifelt gewehrt zu haben, denn es zeigten sich mehrfach Spuren eines heißen Ringens, außerdem lag die Lampe zerschmettert auf dem Boden. Inzwischen war es der 80jährigen Mutter im Wohnzimmer zu lange geworden. Sie schritt, um nach dem Sohn zu forschen, selbst die Stiege hinunter, dem Tode entgegen! Kaum hatte die Greisin den Keller betreten, als der Mordhieb über sie herfiel und der Armen mit 7 Stichen Hals und Kopf förmlich zerfletschte. Frau Dollet verließ gleich darauf. Nach der Tat hat der Verbrecher die Wohnung ausgeplündert. Doch sollte er sich nicht lange seines Raubes, 800—1000 *M* zu erfreuen haben, denn die Hand der Nemesis legte sich bereits gestern Abend auf ihn. Trotzdem seine Kleider noch mit Blut bespritzt waren, hatte der Täter — er heißt Thonvenin und ist erst 18 Jahre alt — noch die Bewegtheit beiseite, im Kolosseum der Vorstellung beizuwohnen. Die Polizei schritt zur Verhaftung des Verdächtigen, der dann seine schauerliche Tat eingestand. Die Bevölkerung ist in großer Aufregung, zugleich aber mit Genugtuung erfüllt, daß es der Polizei so rasch gelang, den Mörder zu fassen und unschädlich zu machen.

Köln, 16. Dez. Der Geldbrieftäger Abels ist heute früh in einem Hause der Drußgasse von einem Menschen mit einer Flasche auf den Kopf geschlagen worden, so daß er zu Boden stürzte. Der Täter drabstählte wahrscheinlich einen Raub, der jedoch mißlang, da der Täter durch blitzende Personen festgehalten wurde. Die Polizei verhaftete ihn. Der Geldbrieftäger ist nicht unerschädlich verletzt.

Der Kaiser fährt nicht nach Dresden.

Dresden, 17. Dez. Der Kaiser mußte seine Beteiligung bei der Beisetzung der verstorbenen Königin Karola ablagen. Prinz Hiel Friedrich wird den Kaiser vertreten.

Bremerhaven, 16. Dez. Der Lloyd-Dampfer „Grote Kurfürst“ landete, von Newyork kommend, 2200 Rückwanderer.

Kattowik, 17. Dez. Um eine Wette zu gewinnen, kletterte auf der „Ferdinandgrube“ ein galizischer Arbeiter 100 m am Drahtseil in den Schacht hinab. Dann verließen ihn die Kräfte und er stürzte auf die Schachtsohle hinunter, wo er tot liegen blieb.

Gerihtsfall.

Eine Brandstiftung aus eigenartigem Motiv fand heute vor der Strafkammer in Flensburg seine Sühne. Das Gericht verurteilte den sechzehnjährigen Dienstjungen Wiersch aus Berlin, der am 5. Nov. das Schloß seines Dienstherrn in Sandbed angezündet hatte, zu 1 Jahr Gefängnis. Als Grund seiner Tat gab der Junge an, er habe von seinem Dienstherrn als Reiter nach Kappeln geschickt werden wollen, um die Feuerwehr zu holen.

Ausland.

Vom Bodensee, 15. Dez. Im Sämtigebiet wurde ein Tourist aufgefunden, der schon seit 14 Tagen umherirrte und vollständig entkräftet war. Er trug in Banknoten und Gold gegen 3000 Franks bei sich, sagt aber aus, daß er seit zwei Wochen nichts mehr gegessen habe. Er nennt sich Giabus und ist aus Bernkastel (Trier). Den ganzen Sommer verbrachte der Sonderling, der menschlichen Lebt, im Appenzellerland. Auf seinen einsamen Gängen scheint er sich nun im Gebirge verirrt zu haben.

Großener im österreichischen Landesverteidigungsministerium.

Wien, 17. Dez. Gestern Abend brach im Mittelpunkte der Stadt, in der Nähe des Burggrabs ein großer Brand im Hause des Landesverteidigungsministeriums aus. Das Feuer entzündete auf dem Bodenraum, wo die Akten des Ministeriums aufbewahrt werden. Die Akten verbrannten fast sämtlich und flogen wie Raketen in die Luft; hierdurch entstand eine große Gefahr für das gegenüberliegende Hofmusikmuseum, die aber glücklich abgewendet wurde.

Verhaftung eines flüchtigen Wiener Bankiers.

Siegfried Kotter, der Inhaber eines Wiener Bankgeschäfts, der am 30. November geflohen war, nachdem er seinen Kampagnon Lewin um eine beträchtliche Summe betrogen hatte, ist, wie der Wiener Polizei drablich gemeldet wird, gestern in Irkutsk verhaftet worden. Kotter entlockte einem Kaufmann einen russischen Paß, verschaffte sich das Büß und des russischen Generalkonsulats in Wien und reiste über Odessa nach Moskau. Von dort wollte er sich mit der sibirischen Bahn nach Wladivostok begeben, um sich nach San Franzisko einzuschiffen. Von dem mitgenommenen Geld besaß er nur noch 4000 Rubel.

Ein Bund französischer Offiziersfrauen gegen den Opiumgenuß hat sich in Loulon gebildet und mit seiner Agitation bereits einen beachtenswerten Erfolg erzielt. Wie gemeldet wird, sind auf Veranlassung des Bundes in dem französischen Kriegshafen, wo das Kaiser des Opiumgenußes einen erschreckenden Umfang angenommen hatte, mehrere Opiumhöhlen geschlossen und große Vorräte des Giftes beschlagnahmt worden.

Petersburg, 17. Dez. Aus Jaroslavl-Selo verlautet, daß der Zustand der Kaiserin Alexandra gestern besonders ungünstig war. Ueber die Ursache der Erkrankung der Zarin zu Fallieren in Hoffreisen 2 Personen. Nach der einen soll die Zarin eine Entfettungskur gebraucht haben, die sie berort geschwächt hat, daß die Infuenza günstigen Boden fand, nach der anderen soll sie mehrere nicht ganz frische Austern gegessen haben, die den Fieberzustand hervorriefen. Es steht fest, daß die Kaiserin am Namenstag des Zaren weder zur Parade noch zur Kur erscheinen wird.

Petersburg, 14. Dez. Auf dem Newsky-Prospekt wurde heute nach hartnäckigem Kampfe ein Revolutionär verhaftet, der in dem Antrage seiner Organisation mehrere bedeutende Exproprietationen ausgeführt haben soll. Man fand bei ihm Waffen und eine größere Menge Geld. Auf den Mauthetten hatte er die Adressen mehrerer bekannter Persönlichkeiten notiert. Er verweigerte bis jetzt jede Auskunft.

Lodz, 17. Dez. In Zusammenhänge mit der Ermordung des Textilwarenfabrikanten Wors, der auf offener Straße durch mehrere Schüsse von einem Unbekannten getötet wurde, sind im Verlaufe der eingeleiteten Untersuchung 83 Arbeiter aus seiner Fabrik verhaftet worden.

London, 14. Dez. Anfang des neuen Jahres werden unter dem Oberkommando des Admirals Lord Beresford in der Nordsee kombinierte Flottenmanöver stattfinden, an denen 8 Admirale und über 100 Schiffe teilnehmen.

London, 14. Dez. Der seit gestern wütende Sturm hat längs der Südküste von England viele Schiffsunfälle zur Folge gehabt. Ein unbekannter Schooner ist in der Höhe von Swampe gesunken. Die Besatzung ist wahrscheinlich verloren. Der deutsche Dampfer „Herald“ verlor gegenüber Dunge-Rock Schraubenflügel und e. lat Schiffschiff aus Dover. Die Telegraphendrähte sind heruntergerissen. Der stürmende Regen hat in den Tagen Dämme und Seeweg über die Ufer treten lassen. Weite Strecken Landes sind überschwemmt, die Wege sind unpassierbar. Der Schaden ist bedeutend.

Sofia, 13. Dez. Die Verfolgung des Mörders des Bandenführers Boris Sarafow und des Gymnasiallehrers Garwanow scheint ergebnislos zu bleiben. Seine letzten Spuren haben sich in der Nähe des berühmten Nylolosters, hart an der türkischen Grenze verloren. Zum Begräbnis der beiden Ermordeten werden Abordnungen armenischer Vereine aus der Schwelz erwartet.



zu gewinnen,
sicher Arbeiter
Dann verlassen
wolle hinunter,

igem Motiv
sburg seine
hbrigen Dienst-
das Gehört
te, zu 1 Jahr
er Junge an,
nach Kappeln
u holen.

gebiet wurde
Lagen umher-
in Banknoten
aber aus, daß
be. Er nennt
(Trier). Den
der menschen-
samem Gängen
den.

aminiertum.
im Mittelpunkt
großer Brand
aus. Das
die Aktien des
en verbrannten
Lutz; hierdurch
erlegende Hof-
wurde.

er Bankiers.
Bankgeschäfts,
dem er seinen
innere betrogen
gemeldet wird,
entlockte einem
ich das Bistum
und reiste über
r sich mit der
um sich nach
mitgenommenen

ranen gegen
sister und mit
ten Erfolg er-
anlassung des
o das Kaiser
g angenommen
große Borräte

oje-Selo ver-
andra gestern
der Ertrankung
ner. Nach der
braucht haben,
tenza günstigen
ere nicht ganz
ustand hervor-
namenstag des
heinen wird.

ewsky-Prospett
Revolutionär
kation mehrere
en soll. Man
ge Geld. Auf
erer bekannter
jezt jede Aus-
e mit der Er-
ber auf offener
bekanntem ge-
Unterfuchung
den.

Jahres werden
d Beresford in
nden, an denen
en.

wütende Sturm
e Schiffsunfälle
ner ist in der
ung ist wahr-
„Gerald“ ver-
e. hat Schlep-
sind herunter-
Lagen Theme
Weite Strecken
asserbar. Der

a Mörders des
gymnasiallehrer
Seine letzten
en Klopffloßers,
Zum Begräbnis
den armenischer

Birmingham (Alabama), 17. Dez. Von den bei der Explosion in dem Bergwerk bei Toland verschütteten sind 25 als Leichen geborgen worden.

Ein deutsches Seemannsheim ist vor kurzem in Newyork feierlich eröffnet worden. Die Begründung des Heimes ist hauptsächlich dem Sekretär der Deutsch-Amerikanischen Vereinigung in Hamburg, Seemannsinspektor Thun zu danken, der seit einem Jahre unablässig tätig war, die Idee eines Heimes für deutsche Seeleute zu verwirklichen. Er hat bei dem Projekt die eifrige Unterstützung des Deutschen Generalkonsulats in Newyork und der beiden großen deutschen Dampferlinien, des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, gehabt. Die Dampfergesellschaften haben nicht nur zur Einrichtung des Heimes beigetragen, sondern haben sich auch verpflichtet, zu den ansehnlichen Unterhaltungskosten jährlich einen Beitrag zu liefern. Die Idee der Gründung eines deutschen Seemannsheims hat in all den deutschen Kreisen Newyorks, wohin den Seemannspastor seine Mission führte, großen Anklang gefunden. Das Heim für deutsche Seeleute enthält passende Räumlichkeiten, in denen sich der deutsche Seemann fern von der Heimat wohlfühlen kann. Von hier aus wird die Seemannsmission ihre Tätigkeit auf das ganze Hafengebiet von Newyork erstrecken. Im Newyorker Hafengebiet treffen jährlich 100 000 deutsche Seeleute ein und so, wie sich in anderen Hafenstädten die deutschen Seemannsheimen bewährt haben, so wird sich auch das neue Seemannsheim in Hoboken zweifellos bewähren. In der Nähe der Hoboken Pier ist das Gebäude erworben worden, welches für die Zwecke des Seemannsheims eingerichtet worden ist. Versammlungsräume, Schreib- und Lesezimmer, Badeeinrichtungen und andere der Körper- und Geistespflege von Seeleuten gewidmete Anstalten sind in größter Vollendung getroffen, um ein echtes Heim für die Besucher zu schaffen. Außer der Deutschen Seemannsmission wird auch das deutsche Generalkonsulat dort ein Bureau für die Interessen der Seeleute offenhalten.

Zur Entsendung des pazifischen Geschwaders.

Newyork, 17. Dez. Offiziere wie Mannschaften der gestern nach dem Stillen Ozean abgegangenen amerikanischen Schlachtschiffe sind begeistert von der Idee, einen kriegsmäßigen Kreuzzug zu unternehmen und geben offen ihrer Freude Ausdruck über die Möglichkeit eines Waffenganges mit den Japanern.

San Francisco, 17. Dez. Die „Times“ meldet von hier: Die Bevölkerung der Küstenstädte des Stillen Ozeans ist im Großen und Ganzen der Ansicht, daß die Fahrt des pazifischen Geschwaders nicht nur eine Warnung für die Japaner sein soll, sondern daß diese Reise zu Ehren und zur Verteidigung der westlichen Bevölkerung verfügt worden ist. Infolgedessen wird eine Anzahl Petitionen an den Marine-Sekretär vorbereitet, in denen der Wunsch ausgesprochen wird, das Geschwader möge die einzelnen Häfen anlaufen. Besonders in San Francisco werden große Vorbereitungen zum Empfang getroffen.

Bermischtes.

Eine Schulprüfung. In einer Hirtenschule, so wird einer außerrheinischen Zeitung berichtet, kommt der gestrenge Herr Schulrat zur Prüfung. Der Verlauf derselben ist gar nicht befriedigend und namentlich mangelhaft im Rechner. Nicht die einfachsten Additionen im ersten Rechner können die Hirtenkinder. Der Lehrer soll Rechenhaft ablegen. Erbittert erklärt er, der schlechte Schulbesuch rühre von der Interesslosigkeit der Hirtenschüler für die Schule her. Dumme Streiche und „Sechshundschzig“-Spielen seien ihre Hauptbeschäftigung. Der Herr Schulrat läßt eine Sechshundschzig-Karte holen, hält einzelne Karten vor und fragt den Sepple: „Was ist das?“ „G-Kenner!“ „Und das?“ „Kriß Ah!“ „Und das?“ „Schäste Dam!“ „Und das?“ „Schäste King!“ Entrüstet über diese Reantnisse des Kartenspiels gegenüber denen im Rechner gibt er dem Sepple eine Ohrfeige und fragt ihn: „Weißt du auch,

warum du jetzt ein krieger hast?“ Sepple: „Wit i ver-gesse hat, zwanzig i melde!“ — Auch in in unserem engeren Vaterland soll es Eltern geben, die sich das ganze Jahr nicht um die geistige Entwicklung ihrer Kinder kümmern.

Ueber sehr gute Erfolge in der Veruhigung der Meereswellen durch Del berichtet Kapitän Bol-lad, der vielgenannte Führer des Schnell dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“, von seiner letzten Reise mit diesem Dampfer: Während zweitägigen Sturmes aus WSW-WNW in Stärke 9-10, am 26. bis 27. Oktober, habe ich mit dem Flüggerschen Wellenberuhigungsmittel „Ludanol“ sehr gute Erfolge erzielt. Ich ließ aus den vorderen Kiosetts an jeder Seite des Schiffes aus je einer Dose das Del herausströmen und trotz des schweren Seegangs ist nicht einmal eine schwere drehende See übergetommen. Und daß eine hohe See lief, wird jeder Seemann erweisen können, wenn ich hier mitteile, daß das 649 Fuß englisch lange Schiff beim Venzen die grüne See über den Bug schlopfte. Verbrauch wurden während 44 Stunden 6 Dosen à 5 Liter.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Verrenberg, 14. Dez. Auf den Schweinemarkt waren zugeführt: 90 St. Milchschweine; 6188 pro Paar 16-24 A; 92 Küferschweine; 6188 32-60 A pro Paar. Verkauf: Gut.

Nürtingen, 13. Dez. Schweinemarkt. Küferschweine zugeführt 58, verkauft 21, Preis per St. 25-48 A. Milchschweine zugeführt 113, verkauft 87, Preis per St. 9-17 A.

Auswärtige Todesfälle.

Christine Kient, geb. Schwarz, Ehefrau des Friedr. Kient, 86 J., Wenden. — Jakob Walz jr., 61 J., Giesler, 86 J., Gengenhausen. — Alois Langheim, 64 J., Nürtingen.

Bestellungen für das I. Quartal 1908 können täglich gemacht werden.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paul.

Nagold.
Gemeinderatswahl.
I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren
Stephan Schalte, Fabrikant,
Julius Hettler, Kaufmann,
Karl Leher, Rosenwirt.

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Gemeinderat ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

- 1) Herr Gemeinderat Klein gleichfalls auf 6 Jahre und
- 2) Herr Karl Bernhardt, Mehlhändler auf 2 Jahre.

II. Es sind daher 5 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer gewählt (als Ergänzungsmittel) gilt der mit der niedersten Stimmenzahl Gewählte.

III. Die Wahl selbst wird am **Samstag, den 28. Dezember l. J.** auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 3 Uhr und wird nachmittags 7 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Es empfiehlt sich, die Namen der zu Wählenden genau zu bezeichnen, also bei gleichen Vor- und Zunamen auch den Vornamen oder das Gewerbe anzugeben.

Nagold, den 17. Dezember 1907.
Stadtschultheiß:
Brodbed.

Nagold.
Zigarren
in hochfeinen Qualitätsmarken, ganzen und halben Packungen kann infolge sehr großen Einkaufs preiswürdig abgeben
Hermann Knodel.



Wilberg.
Ankheits halber bitte ich, bei der am 23. ds. Mts. stattfindenden Gemeinderatswahl von meiner Wiederwahl abzusehen und spreche gleichzeitig für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen
besten Dank
aus.
Peter Köhler.

Nagold.
Das schönste
Geschenk
ist ein Glas echter
Blüten-Honig.
Zu haben bei
G. Klais.

Nagold.
Gummi-
Galloschen
sowie
Loden- und
Leder-Gamaschen
für Herren und Damen
sind neu eingetroffen.
Jak. Grüninger,
Schuhgeschäft, Freudenstädterstr.
Lösungsbüchlein
und Lehrtexte
Borrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchdrg.

Wilberg.
Bei allen
Weihnachtsbäckereien
erhält
Vitello-
Margarine beste
Butter
vollkommen.
Frisch zu haben bei
G. Eberhardt.

Emmingen.
Wahlvorschlag.
Ferdinand Strienz,
Borarbeiter a. d. Altkaiserbahn,
Friedrich Huber, Bauer.
Wählet solche tüchtige Männer.
Mehrere Wähler.

Wilberg.
Nächsten Samstag, den 21. Dezbr.
von vormittags 10 Uhr an
kommt im Wege der
Zwangsvollstreckung
gegen bare Bezahlung zum Verkauf:
Mehrere Kleiderkästen, 1 Kommode, 2 Sofa, 1 Regulator, 3 vollständige Betten samt Bettladen, 4 Heberzieher, 4 Savelocks, 14 größere Anzüge, 12 kleinere Anzüge, 19 verschiedene Toppen, 33 St. Blusen, 20 St. Arbeitsschürze, 19 Paar Arbeits-hosen, 1 Spiegel, u. 2 Koffer, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Zusammenkunft am Geißtor.
Schidel, Gerichtsvollzieher.

Wir kochen
braten
backen mit
PALMIN

Siederkranz Nagold.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

werden wir mit gesangl. musikal. und passenden theat. (Singspiel-) Aufführungen

am nächsten Sonntag, den 22. Dez.

abends 7/8 Uhr

in der Bierbrauerei zur „Traube“ abhalten und damit wieder, jedoch in beschränkter Maße, eine

Gabenverlosung

verbinden.

Hierzu laden wir unsere geschätzten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlich ein.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Bürgerverein Nagold.

Haupt-Versammlung

am nächsten Freitag, den 20. Dezember

abends 8 Uhr im Löw'n.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Schriftführers Holländer über Zweck und Ziel des Bürgervereins.
2. Stellungnahme zu wichtigen Tagesfragen. Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Vogel- käfige	Nagold. Petroleum-Lampen	Blech- fränze
in reicher Auswahl u. verschiedener Ausführung.		
		
Stoll- und Sturmlaternen lackierte und blank Blechwaren Bettflaschen in Kupfer und verzinkt Kohlenbügeleisen und Kohlenfüller Kaffeemühlen und Kaffeemaschinen = Emailwaren = Servier- u. Kaffeebretter Sprengerles-Model und Ausstecher Brotkapseln und Gebäckkästen empfiehlt billigt		
Benzin- leuchter	Karl Bertsch Flaschner.	lackierte Hand- laternen

Nagold.

Service für Bier, Wein, Liqueur u. Kaffee

Waschgarnituren in billiger und feiner Ausführung
sämtliche

Glas- u. Porzellanwaren
Bilder, Spiegel

empfehlen

Hermann Knodel.

Räumungs-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich bis Jahreschluss auf

Damenkleiderstoffe sämtliche Neuheiten schwarz u. farbig
**Damen- u. Kinder-Jacken, Blusen, Kostüm-
 röcke, Unterröcke, Kinderkleidchen** wollen u. baumwollen
Hauben, Mützen, Kopfschals, wollene Tücher
 aller Art, **Handschuhe, gestrickte Damenwesten,
 Pelzwaren, Kindergarnituren, Wetter-
 fragen für Herren, Damen und Kinder,
 Knabenanzüge, Bettvorlagen, Krawatten**
 aller Art

10% Extra-Rabatt.
Eugen Schilber.

Gewerbeverein Nagold. Bestellungen

auf das „Gewerbeblatt für
Württemberg“ pro 1908 — A 1
jährlich — wollen umgehend beim
Verfasser gemacht werden.

Nagold. Zu Gratulationen

jeder Art
 sowie zu Verlobungs-, Hochzeits-,
 Geburtstags-, Weihnachts-,
 Jahres-Geschenken
 besgl. für Kranke u. Rekonvaleszenten
 passend
 empfehle reiche Auswahl billiger
Jardiniere,
 dauerhafte **Blattpflanzen,** sowie
**Alpenveilchen, Primeln,
 Roseden**
 und lade jedermann freundlich ein
**Fr. Schuster,
 Handlungsgärtner.**

Das Urteil
 haerfamer Hausfrauen
 ist darüber einig, daß
Vitello-
 Margarine bester Ertrag
 für
Butter
 ist.
 Vitello empfiehlt frisch
Th. Krayl, Wildberg.

50 „Nissin“ 50
 Sicherstes und angenehmstes Mittel
 gegen
 Kopfläuse und deren Brut.
 Alleinverkauf: Apotheke Nagold
 und Apotheke Altensteig.

Nagold.

**Damen- und
 Kinderschürzen**
 schwarz, weiß und farbig
 in allen Fassonen und Preislagen
 empfiehlt in großer Auswahl billigt
Serm. Brinlinger.

Nagold.

Mein Lager in
**Glas- und Porzellanwaren,
 Spiegel u. Haushaltsartikeln**

aller Art ist aufs reichhaltigste ergänzt und empfiehlt zu praktischen
 Weihnachtsgeschenken

Kustav Heller.

Wildberg.

**Kalender, Abreisskalender,
 der christliche Hausfreund,
 Lesebüchlein**
 sowie auch
 passende Artikel zu Weihnachtsgeschenken
 empfiehlt
J. Dengler, Buchbinder.

Nicht weit von Nagold in guter
 Ortschaft ist die erste und beste

Wirtschaft
 für nur 15 500 M bei günstiger
 Anzahlung zu verkaufen. An-
 wesen liegt in bester Lage und wäre
 tüchtigen Wirtsleuten sichere Existenz
 geboten.
 Näheres unter G. M. d. B.

**Wohn- und
 Geschäftshaus**
 bei Nagold an der Zweigbahn
 Altensteig hat Besitzer sein schönes,
 massiv gebautes Wohnhaus preis-
 wert zu verkaufen. Anzahlung
 günstig. Objekt eignet sich wegen der
 günstigen Lage und Räumlichkeiten
 für jedes Geschäft.
 Näheres unter G. M. erteilt die
 Exped. d. Bl.

Nagold.

Stets frisch eintreffend:

 **Kieler Bücklinge**
Sprotten
Franz. Bücklinge
 in Holländer

 **Vollhäringe**
Bismarckhäringe
Delsardinen
Sardellen
Capern
Essiggurken
Salzgurken,
 am Donnerstag eintreffende
Schellfische
 empfehlen billigt
Berg & Schmid.

